**Kritisch-konstruktive Thesen zu Ute Wardengas Artikel „Räume in der Geographie und zu Raumbegriffen im Geographieunterricht“**

* *Bei dem Konzept „Raum als System von Lagebeziehungen materieller Objekte“ wird vor allem die Bedeutung des Standortes bzw. der Distanz hervorgehoben.*

Wenn man diese These mit den neueren Ansichten der konstruktivistischen Perspektive vergleicht, stößt man auf die Frage, ob nicht der Standort bzw. die Qualitäten davon wieder erst durch menschliche Handlungen sozial konstruiert werden. Denn Bedingungen wie qualifizierte Arbeitskräfte oder Ähnliches kann man nicht als gegeben erachten, sie werden produziert bzw. reproduziert. Was die Distanz betrifft, so befindet sich diese gerade in einem Wandel. Durch die aktuellen Entwicklungen in der Kommunikations- und Transporttechnologie wird es immer billiger und leichter, Distanzen zu überwinden, was sich auch auf den Standort auswirken kann und wiederum vom Menschen gemacht wurde bzw. wird.

* *Während der Entwicklung einer konstruktivistischen Perspektive spielte unter anderem die subjektive Wahrnehmung der Wirklichkeit durch Individuen und Gruppen eine Rolle.*

Diesbezüglich stellt sich mir die Frage, inwieweit man subjektive Wahrnehmung der Wirklichkeit verallgemeinern kann. Jedes Individuum hat aufgrund von persönlichen Eigenschaften und Erfahrungen womöglich eine eigene Definition von der Wirklichkeit und vom Raum, was es eigentlich unmöglich macht, den Raum allgemein zu definieren.

* *Die Geographie als Raumwissenschaft hat sich, vereinfacht ausgedrückt, entwickelt von „Raum als Entität“ zu „Raum als Produkt sozialen Handelns von Subjekten“.*

Die Fragen, in welchem Ausmaß Räume nun sozial konstruiert werden und ob es nicht doch auch noch Eigenschaften gibt, die als gegeben betrachtet werden können, werden nicht vollständig beantwortet. Es wäre sehr interessant, diese Fragen zu diskutieren und zu untersuchen, inwieweit sich natürliche Faktoren und menschliche Konstriktionen gegenseitig beeinflussen. Was sicher nicht abzustreiten ist, ist, dass der menschliche Einfluss auf den Raum immer größer wird.